

Sitzungs-Berichte.

Sitzung am 8. Jänner 1913.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident LGR. **Warhanik.**

Herr Direktor G. Heinke erstattet den nachstehenden Bericht über die von ihm mit Herrn Med.-Dr. D. Weiss durchgeführte Prüfung der Kassagebarung.

Bericht

der Revisoren über die Prüfung der Kassengebarung des naturforschenden Vereines in Brünn für das Jahr 1912.

Die gefertigten Revisoren haben die Prüfung des vom Rechnungsführer Herrn Erich Rehwinkel der Monatsversammlung am 11. Dezember 1912 vorgelegten Kassenberichtes am 5. Jänner 1913 vorgenommen.

Hiebei wurden die Einstellungen der Jahresrechnung richtig befunden und ermittelt, daß die gesamten Einnahmen des Jahres 1912 K 8903·17 betragen, die Ausgaben „ 7491 79 so daß sich der im Kassenberichte angeführte Rest von K 1411·38 ergab.

Von diesem Betrage waren K 1048·85 auf das Scheckkonto Nr. 30.160 des Posparkassenamtes in Wien eingelegt, während der Rest von K 362·53 richtig in Barem vorgefunden wurde.

Ferner wurde in der Verwahrung des Herrn Rechnungsführers ein Depôtschein der Wechselstube der k. k. priv. mähr. Eskomptebank in Brünn ddto. 11. Oktober 1912 über die im Vermögen des Vereines stehenden Werteffekten vorgefunden.

Es sind dies 4% ige österr. Kronenrenten im Gesamt-Nominalwerte per 6800 K und das italienische Rote Kreuz-Los Serie 2902 Nr. 4 im Nennwerte von 25 Lire.

Die gefertigten Revisoren stellen den Antrag: „Die geehrte Versammlung wolle dem Rechnungsführer Herrn Erich Rehwinkel das Absolutorium erteilen“.

In Anhoffung der Annahme dieses Antrages und nachdem Herr Erich Rehwinkel auch für das Vereinsjahr 1913 als Rechnungsführer wiedergewählt erscheint, wurden die vorgefundenen Kassenbestände, Bücher und Dokumente in dessen Verwahrung belassen.

Brünn, am 5. Jänner 1913.

Die Rechnungsrevisoren:

Direktor **G. Heinke.** Med.-Dr. **D. Weiss.**

Der Bericht wird genehmigt, dem Herrn Rechnungsführer das Absolutorium erteilt und der wärmste Dank des Vereines ausgesprochen.

Herr Rechnungsführer E. Rehwinkel legt den Vorschlag für das Jahre 1913 vor. Derselbe wird ohne Debatte genehmigt (veröffentlicht im 51. Bande der „Verhandlungen“).

Herr Hochschulprofessor Med.-Dr. L. Schmeichler hält einen Vortrag über „Das Trachom in Mähren und seine Bekämpfung.“

Er leitet seine Ausführungen mit statistischen Daten des Sanitätsdepartements der mähr. Statthalterei ein, nach welchen in den ersten 10 Jahren dieses Jahrhunderts amtlich rund 13.500 Trachomfälle angezeigt wurden. Die sozialwirtschaftliche Seite dieser Endemie liegt weniger in der Zahl der Trachomerblindungen, — die jetzt gegenüber der Zeit vor 40 und 30 Jahren abgenommen hat, — als vielmehr in dem Umstande, daß Tausende von kräftigen, arbeitsfähigen Menschen Monate, oft Jahre lang arbeitsunfähig sind und so sich und ihre Familie materiell schädigen. Redner bespricht dann die bakteriellen Ergebnisse beim Trachom, ihre Bedeutung für die Diagnose und für die Prophylaxe. Was die Bekämpfung der Endemie betrifft, so weist er auf die Schwierigkeiten bei der Behandlung hin, die viele Monate in Anspruch nimmt und die Geduld der Kranken auf eine harte Probe stellt. Da ein Teil derselben sich bald der ärztlichen Behandlung zu entziehen pflegt, ein anderer Teil diese überhaupt nicht aufsucht, so ist man nicht im Stande, Neuinfek-

IV

tionen zu verhüten und das Trachom erfolgreich zu bekämpfen. Wohl aber kann man durch immer fortgesetzte Belehrungen aller Einwohner das Resultat erzielen, daß der Gesunde, auch wenn er mit dem Trachomkranken unter einem Dache lebt, sich nicht infiziert. Prof. Schmeichler beweist dies an Beispielen aus der ärztlichen Praxis. Die Belehrungen des Volkes lassen sich in 3 Sätze zusammenfassen, die immer von Neuem gelehrt, erläutert und afficiert werden müßten. Wenn diese einfachen Lehrsätze allen Bewohnern Mährens in Fleisch und Blut übergegangen sein werden, so wird die Zahl der Neuerkrankungen bald auffallend geringer werden und nach und nach jener Zustand in Mähren eintreten wie vor etwa 25 Jahren, wo das Land noch zu den fast trachomreinen Gebieten zählte. Es liegt in der Hand der kompetenten Faktoren, jenen Zustand in absehbarer Zeit wieder zu schaffen.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen:

Fräulein v. J e d i n a, Lyzeallehrerin,

„ Käte L ö w,

„ Anna Pawlat, Lehrerin — sämtlich in Brünn:

ferner Herr Franz Krammer, k. k. Professor in Brünn.

Sitzung am 12. Februar 1913.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident LGR. **Warhanik.**

Der Vorsitzende teilt mit, daß seitens des Rektorates der k. k. deutschen Technischen Hochschule an die Mitglieder des „Naturforschenden Vereines“ eine Einladung zu dem am 15. Februar 1913 stattfindenden Lichtbildervortrage des Herrn Geh. Reg.-Rates Prof. Dr. H. Conwentz aus Berlin über den „Schutz der Naturdenkmäler“ ergangen ist.

Herr Hochschulprofessor A. Rzehak hält einen Vortrag über den „gegenwärtigen Stand der Moldawitfrage.“

Er wies nach einer kurzen, historischen Einleitung darauf hin, daß die Moldawitfrage vor 32 Jahre im „Naturforschenden Verein“ neuerdings aufgerollt wurde, nachdem Moldawite in Westmähren entdeckt worden waren. Mit denselben Argumenten, wie schon viele Jahrzehnte vorher, wurde von einer Seite die natürliche, von der anderen, der sich auch der hervorragendste Mineraloge

Oesterreichs, Prof. Dr. G. Tschermak angeschlossen hatte, die künstliche Entstehung des Moldawitglases verteidigt. Später wurden dann ähnliche Gläser in Australien gefunden und als kosmische Körper aufgefaßt; eine analoge Deutung gab man den im Sunda-Archipel, namentlich auf der Insel Billiton vorkommenden Glaskugeln und F. E. Sueß sah sich dadurch veranlaßt, auch die böhm.-mährischen Moldawite für ganz durchgeschmolzene, meteoritische Körper („Tektite“) zu erklären. Diese Ansicht wurde, da sie viele Schwierigkeiten behob, von zahlreichen Forschern, wenn auch oft nur mit Vorbehalt, akzeptiert. In neuester Zeit ging man allerdings mitunter selbst von fachmännischer Seite nicht vorsichtig genug vor; so wurden von Professor Weinschenk gewisse kleine Glaskugeln aus Böhmen und Mähren für einen neuen Typus von Tektiten erklärt, während der Vortragende mit Sicherheit nachweisen konnte, daß es sich hierbei zweifellos um künstliche Gläser handelt. Dazu kommt, daß kürzlich von sehr berufener Seite, nämlich von Professor Berwerth in Wien, darauf hingewiesen wurde, daß die randlichen Eindrücke der Meteoriten, die man so gerne mit der eigentümlichen Skulptur der Moldawite verglich, gar keine Druckskulpturen („Piëzogypten“), sondern Bruchskulpturen („Rhegmaglypten“) sind. Die typische Moldawit-skulptur, die der Vortragende schon vor vielen Jahren, allerdings in einer weit schwächeren Ausbildung, an alten Gläsern, die lange Zeit in der Erde gelegen sind, beobachtet hat, kommt auch an amerikanischen Obsidianbomben vor und läßt sich, wie Dr. Ježek in Prag gezeigt hat, durch Aetzung mit Fluorwasserstoffsäure künstlich hervorrufen, kann also unmöglich als Beweis der kosmischen Natur der Moldawite hingestellt werden. Diese sind also heute noch ebenso rätselhaft, wie sie es vor hundert Jahren gewesen sind.

Herr Med.- und Phil.-Dr. E. Löwenstein demonstriert zwei lebende seltene Molcharten, nämlich den sogenannten „Brillensalamander“ aus Italien und den amerikanischen „Höhlenmolch“.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Herren: Renaud de Liphart, Gutsbesitzer in Ratshof bei Dorpat (Livland); Max Neumeister, Tuchhändler in Brünn; Professor J. Hruby n Weidenau; Oskar Richter, Lehrer in Olmütz.

Außerordentliche Sitzung am 26. Februar 1913.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident LGR. **Warhanik.**

Herr Med.- und Phil.-Dr. E. Löwenstein hält einen Vortrag über: „Alkohol und Rasse“. Nach einer kurzen Einleitung über die Geschichte des Alkohols legte der Vortragende in überzeugender Weise und unter Bezugnahme auf ein reiches statistisches Material die schädliche Wirkung dieses Protoplasma- und Nervengiftes auf den menschlichen Körper dar, wobei besonders betont wurde, daß kein einziges Organ von dieser schädlichen Wirkung verschont bleibt. Da naturgemäß auch die Zellen der Sexualdrüsen in Mitleidenschaft gezogen werden, so erklärt sich sehr leicht die Beziehung zwischen Alkoholismus und der nachweisbaren Verschlechterung der Rasse in geistiger und körperlicher Hinsicht. Vom Alkohol gilt so recht das biblische Wort, daß die Sünde der Väter an den Kindern heimgesucht werde bis in das 3. und 4. Geschlecht. Als „Trinker“ hat jeder zu gelten, bei dem die Nachwirkung einer genossenen Alkoholmenge noch nicht verschwunden ist, wenn die nächste bereits wieder einsetzt; hierbei ist zu bemerken, daß die Wirkung von 80 bis 100 Gramm Alkohol — ungefähr entsprechend 2 Litern Bier — noch nach 24 Stunden nachzuweisen ist. Die Statistik lehrt uns, in welchem weitgehendem Maße die Nachkommenschaft der Trinker geschädigt wird, während sich andererseits die außerordentliche Zähigkeit des Judentums ganz ungezwungen aus seiner Enthaltensamkeit dem Alkohol gegenüber erklären läßt. Zum Schlusse seiner Ausführungen eröffnet der Vortragende der Menschheit eine recht trostlose Perspektive für den Fall, daß der Alkoholmißbrauch noch weiterhin in dem Grade zunehmen sollte, wie dies in den letzten Dezennien der Fall war. Er schließt seine außerordentlich lehrreichen Ausführungen mit den Worten des Physiologen Gaule: „Wie werden unsere Enkel und Urenkel die gewaltigen intellektuellen Mühen und Probleme ertragen, die eine dann dichtbevölkerte Erde den um ihren Unterhalt ringenden Menschen auferlegen wird?“

Hierauf demonstrierte der Vortragende eine Anzahl lebender exotischer Reptilien, darunter einen 1 Meter langen, herrlich smaragdgrünen Leguan (*Iguana tuberculata*) aus Brasilien, eine „Walzenechse“ (*Gongylus ocellatus*) aus Indien, eine marok-

kanische Tropidosaura und eine prachtvoll gezeichnete kleine Echse (*Cnemidophorus sexlineatus*) aus den Südstaaten Nordamerikas.

Sitzung am 8. März 1913.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident LGR. **Warhanik.**

Herr Prof. H. Laus aus Olmütz hält einen Vortrag über die „Vegetationsverhältnisse der Balkanländer, insbesondere Bulgariens“. Er wies zunächst darauf hin, daß es in erster Linie österreichische Forscher waren, die sich mit dem Studium der Flora der Balkanländer befaßt haben, und bemerkt, daß diese Länder in zwei verschiedene Vegetationsgebiete zerfallen, die man als das mitteleuropäische und das mediterrane bezeichnen kann. Zu diesem gehören auch die Gebirgsländer Nordgriechenlands und ein Teil von Bulgarien. Nach den in den beiden Vegetationsgebieten auftretenden Pflanzenformationen lassen sich wieder verschiedene Regionen und Zonen unterscheiden, die vom Vortragenden eingehend charakterisiert werden. Die Macchien, Tomillares, die Phryganaformation, die „Schibljaks“, Steppen, sowie die alpinen Vegetationsformationen der Vitoscha und des Rilogebirges in Bulgarien wurden in anschaulicher Weise geschildert. Die Schilderungen wurden außerordentlich belebt durch die Demonstration einer großen Anzahl von getrockneten Pflanzen, die der Vortragende auf seinen ausgedehnten Reisen in den Balkanländern selbst aufgesammelt hat, sowie durch über hundert vortreffliche Lichtbilder.

Sitzung am 9. April 1913.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident LGR. **Warhanik.**

Der Vorsitzende teilt mit, daß die dem „Naturforschenden Verein“ von der Brünner Stadtgemeinde gewährte Subvention von 600 K auf 700 K erhöht wurde und spricht aus diesem Anlasse der löblichen Gemeindevertretung den wärmsten Dank des Vereines aus.

Herr Med.-Dr. Scherbak hält einen Vortrag: „Zur Lehre von den inneren Sekretionen.“

VIII

Herr Med.- und Phil.-Dr. Löwenstein demonstriert einige lebende exotische Reptilien, darunter einen männlichen Leguan und einen Basilisk.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Herren:
Hans Grünwidl, Lehrer,
Karl Kořistka, k. k. Forstinspektor, beide in Brünn.

Sitzung am 21. Mai 1913.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident LGR. **Warhanik.**

Herr Hochschulprofessor Dr. A. Szarvassi hält einen Vortrag über: „Neue Methoden der Wetterprognose.“

Herr Fachlehrer Franz Zdobnitzky demonstriert lebende Exemplare von *Triton alpestris*, die bei Wranau gefunden worden sind.

Sitzung am 11. Juni 1913.

Vorsitzender: Herr Direktor **G. Heinke.**

Der Vorsitzende widmet dem verstorbenen langjährigen Mitgliede unseres Vereines, Herrn Vizebürgermeister Regierungsrat Karl Kandler einen ehrenden, tief empfundenen Nachruf, welcher von den Anwesenden zum Zeichen der Teilnahme stehend angehört wird.

Der Vorsitzende teilt weiters mit, daß infolge der Versetzung des Herrn Finanzsekretärs E. Rehwinkel nach Neutitschein das Ehrenamt des Rechnungsführers des Vereines freigeworden ist und daß sich Herr Fachlehrer K. Landrock in dankenswerter Weise bereit erklärt hat, dieses Amt zu übernehmen. Herrn Finanzsekretär E. Rehwinkel wird der Dank des Vereines ausgesprochen.

Herr Bergingenieur a. D. A. Wildt hält hierauf einen Vortrag über die „Flora des Haidenberges (Hadyberg).“

Von allgemeinen Gesichtspunkten ausgehend, legte der Vortragende die einzelnen phytogeographischen Elemente der mährischen Flora dar und besprach hierauf unter Vorlage instruktiver

Trockenexemplare die bezeichnenden Formen der einzelnen Gebiete, insbesondere des Haidenberges.

Privatdozent Assistent Dr. Oppenheimer erläuterte hierauf in kurzen Worten die geologische Zusammensetzung des Haidenberges und legte eine Anzahl von Petrefakten, namentlich aus dem erst in den letzten Jahren näher untersuchten Oberdevon, dem Auditorium vor.

Anschließend an die Ausführungen der beiden Vortragenden lud der zweite Sekretär, Herr Privatdozent Dr. H. Iltis, die Anwesenden zur Beteiligung an der vom Naturforschenden Vereine veranstalteten Haidenbergexkursion, welche durch die beiden Vorträge vorbereitet worden war, ein. (Diese Exkursion fand am 14. Juni 1913 statt und erfreute sich trotz des zweifelhaften Wetters einer regen Teilnahme.)

Herr Med.- und Phil.-Dr. E. Löwenstein demonstriert eine Anzahl lebender fremdländischer Reptilien, wie zum Beispiel die Bartagame (*Amphibolurus barbatus*), die *Egernia Whitei* und *Lycosoma Quoyi* aus Australien sowie *Lacerta viridis* von Dalmatien und den griechischen Inseln.

An Geschenken für den Verein sind eingelaufen: Von Herrn Direktor K. Fiala der 5.—48. Band der „Verhandlungen“ und der 1.—22. Band der „Meteorologischen Berichte“; von Herrn Eisenhändler Jos. Kafka 1800 Stück Käfer. Den Spendern wurde der Dank des Naturforschenden Vereines ausgesprochen.

Eingelaufen sind ferner Einladungen zur 200jährigen Jubelfeier des kaiserlichen botanischen Gartens in St. Petersburg und zum Geologenkongresse in Ottawa (Kanada).

Sitzung am 15. Oktober 1913.

Vorsitzender: Herr Bergingenieur a. D. **A. Wildt.**

Herr Privatdozent Prof. Dr. H. Iltis hält einen Vortrag über die pontische Flora von Schlapanitz.

Derselbe spricht ferner unter Vorführung von Lichtbildern über einige neue Beobachtungen an der Pflanzengattung *Geum*.

Als Geschenk sind dem Vereine zugekommen: Von Herrn Josef Kafka 1000 Stück Käfer. Dem Spender wird der herzlichste Dank des Vereines ausgesprochen.

Sitzung am 5. November 1913.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident **OLGR. Warhanik.**

Der Vorsitzende widmet den verstorbenen Mitgliedern Prof. Jos. Uličný in Trebitsch und Hofrat Prof. F. Wachtel in Wien (bereits im Frühjahr gestorben, doch kam sein Tod dem Vereine erst verspätet zur Kenntnis) warm empfundene, ehrende Nachrufe, die von den Anwesenden stehend angehört werden.

Herr Med.- und Phil.-Dr. E. Löwenstein demonstriert eine größere Anzahl von lebenden exotischen Reptilien sowie eine ebenfalls lebende javanische Stabheuschrecke.

Herr Hochschulprofessor A. Rzehak spricht unter Vorlage der entsprechenden Belegstücke über den Kontakt zwischen Granit und Diabas, welcher derzeit im Weichbilde der Stadt Brünn (in der ehemals Czerwinka'schen Ziegelei) aufgeschlossen ist und aus welchem unzweifelhaft hervorgeht, daß der Diabaerguß jünger ist als die Granitintrusion. Von den im Wasserriß der projektierten „Urnberggasse“ auftretenden Gesteinen, auf welche der Vortragende bereits in seiner im 48. Bande der „Verhandlungen des Naturforschenden Vereines“ veröffentlichten Abhandlung: „Ueber einige geol. bemerkenswerte Mineralvorkommnisse Mährens“ aufmerksam gemacht hat, dürften einzelne dem Kontakt zwischen Diabas und „Unterdevon“ angehören; auf keinen Fall treten hier bloß Schichten des „Unterdevons“ auf, wie man nach dem neu erschienenen von Prof. Dr. F. E. Suess bearbeiteten geologischen Kartenblatt „Brünn“ vermuten könnte.

Sitzung am 10. Dezember 1913.

Vorsitzender: Herr Direktor **G. Heinke.**

Herr Hochschulprofessor Dr. G. Jaumann hält einen von zahlreichen Demonstrationen und lehrreichen Experimenten begleiteten Vortrag über den „Durchgang der Roentgenstrahlen durch Kristalle.“

Jahresversammlung am 20. Dezember 1913.

Vorsitzender: Herr Vizepräsident OLGR. **Warhanik**.

Herr Fachlehrer K. Schirmeisen hält einen Vortrag über „ein neues Vorkommen von Anthophyllit in Mähren“ und demonstriert eine Anzahl von Belegstücken, die aus der Umgebung von Radeschin stammen und den Anthophyllit als eine Kontaktbildung zwischen Serpentin und Granit erkennen lassen, ganz analog dem seinerzeit von Prof. A. Rzehak beschriebenen Vorkommen von Drahonin.

Derselbe spricht hierauf unter Vorführung entsprechender Versuche über eine „neue Methode zur Entkalkung des Wassers“ mittelst der sogenannten „Permutite“.

Der erste Sekretär, Herr Hochschulprofessor A. Rzehak, erstattet den nachstehenden

Tätigkeitsbericht für das Jahr 1913.

Mit Befriedigung können wir auch auf das abgelaufene Jahr — das 52. seit dem Bestande unseres Vereines — zurückblicken, denn trotz der verhältnismäßig geringen Hilfsmittel, die uns zu Gebote stehen, war es uns doch möglich geworden, unserer Aufgabe gerecht zu werden. Es wurden 9 ordentliche und 2 außerordentliche Vollversammlungen abgehalten, die sich alle einer außerordentlichen Teilnahme seitens der Mitglieder und sonstiger Freunde der Naturwissenschaften erfreuten. Den andauernd starken Besuch unserer wissenschaftlichen Vorträge verdanken wir zum nicht geringen Teile dem verdienstvollen Ausschußmitgliede Herrn Dr. Ed. Burkart, welcher es freiwillig übernommen hat, auf seine Kosten jedes einzelne der in Brünn wohnhaften Vereinsmitglieder zu den Vollversammlungen auf schriftlichem Wege einzuladen. Eine gewisse Beliebtheit haben sich unsere Veranstaltungen aber auch durch die äußerst dankenswerte Mitwirkung der Herren Aerzte erworben, welche stets gerne bereit waren, ihr den Naturwissenschaften so nahe stehendes Wissensgebiet durch Vorträge einem weiteren Kreise zu erschließen. Diese sowohl inhaltlich als auch formell hervorragenden medizinischen Vorträge gehörten zu den besuchtesten des abgelaufenen Vereinsjahres. In diesem Jahre wurde auch zum erstenmale der Versuch gemacht, im Anschluß

an entsprechend einführende Vorträge naturwissenschaftliche Exkursionen zu veranstalten; infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse konnte leider nur eine solche Exkursion, ein botanisch-geologischer Ausflug auf den Haidenberg (Hadyberg), zur Durchführung gelangen.

Der im abgelaufenen Jahre veröffentlichte 51. Band unserer „Verhandlungen“ schließt sich, was Umfang und Inhalt anbelangt, seinen Vorgängern würdig an. Er enthält zwei sehr wertvolle größere entomologische Arbeiten von den Herren kais. Rat Ed. Richter in Paskau und H. Skala in Fulnek sowie eine kleinere, aber wissenschaftlich ebenfalls hervorragende botanische Abhandlung des Herrn Prof. Dr. H. Iltis. Wie sehr unsere Publikationen, namentlich im Auslande, geschätzt werden, geht aus den in neuerer Zeit wiederholt einlaufenden Nachfragen nach kompletten Serien hervor. Es sei hier auch bemerkt, daß für den 4. Band, welcher Gregor Mendels Originalabhandlungen enthält, von einzelnen Händlern bereits Preise geboten werden, die den ursprünglichen Ladenpreis um mehr als das zehnfache übersteigen.

Die „meteorologischen Berichte“ für das Jahr 1908 werden gleichzeitig mit dem 52. Bande der „Verhandlungen“ in die Hände unserer Mitglieder gelangen; die Berichte für 1909 stehen noch in der Bearbeitung, werden aber auch demnächst abgeschlossen sein.

An neuen Mitgliedern gewannen wir im Berichtsjahre 15, nämlich die Damen: Frl. v. Jedina, Lyzeallehrerin, Frl. Käthe Löw, Frl. Anna Pawlat, Lehrerin, sämtlich in Brünn; ferner die Herren: Dr. Ed. Beer, Sekretär der k. k. Finanzprokuratur, Brünn; Dr. R. Bier, k. k. Professor, Brünn; Hans Grünwidl, Lehrer, Brünn; Dr. R. Heinz, Professor in Mähr.-Weißkirchen; Josef Hruby, k. k. Professor in Weidenau; Karl Kořistka, k. k. Forstinspektor, Brünn; Franz Krammer, k. k. Professor, Brünn; Dr. Erwin Lohr, k. k. Hochschulprofessor, Brünn; Max Neumeister, Tuchhändler, Brünn; Renaud de Liphart, Gutsbesitzer, Ratshof bei Dorpat, Rußland; Oskar Richter, Lehrer, Olmütz; Fritz Zimmermann, Techniker, Brünn.

Durch den Tod wurden uns — soviel der Vereinsleitung bekannt geworden ist — 4 Mitglieder entrissen, nämlich die Herren: Vizebürgermeister Regierungsrat Karl Kandler (Brünn), Kustos Dr. techn. V. J. Prochazka (Brünn), Professor J. Uličný (Trebitch) und Hofrat Prof. F. Wachtel (Wien). Ehre ihrem Andenken.

In der Vereinsleitung trat während des Berichtsjahres insofern eine Veränderung ein, als das Ehrenamt des Rechnungsführers infolge der Versetzung des Herrn k. k. Finanzsekretärs Erich Rehwinkel abermals neu betzt werden mußte. Herr Fachlehrer K. Landrock erklärte sich in dankenswerter Weise bereit, dieses Amt provisorisch — bis zu den in der Jahresversammlung stattfindenden Neuwahlen — zu übernehmen. Die Besorgung der Bibliotheksgeschäfte und die Verwaltung der Sammlungen lag — wie im Vorjahre — in den Händen der Herren Dr. E. Burkart, K. Schirmeisen und K. Czižek, welche für ihre selbstlosen Bemühungen auf unsere Anerkennung und Dankbarkeit Anspruch haben. Für die Gewährung von Subventionen sind wir dem hohen k. k. Ministerium des Innern und der löblichen Stadtgemeinde Brünn zu Dank verpflichtet. Infolge der mißlichen finanziellen Lage der Landesverwaltung ist die uns sonst zugewiesene Landessubvention im abgelaufenen Jahre nicht zur Auszahlung gelangt, was für uns eine empfindliche Einbuße bedeutet. Hingegen hat sich die löbliche Gemeindevertretung der Stadt Brünn veranlaßt gesehen, die uns gewährte Subvention um 100 K (auf 700 K) zu erhöhen, wofür ihr auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen sein möge.

Der Bericht wird ohne Debatte genehmigt.

Herr Rechnungsführer Fachlehrer K. Landrock erstattet den nachstehenden

Bericht

über die Kassagebarung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1913.

Einnahmen.	Bargeld und Postsparkassa- Guthaben	Wertpapiere
1. Rest mit Ende des Jahres 1912	K 1411·38	K 6800·—
und Lire nom.	—·—	25·—
2. Mitgliedsbeiträge.	„ 1412·10	
3. Subventionen:		
a) vom k. k. Ministerium des Innern	K 1100	
b) von der Gemeinde Brünn „ 700	„ 1800·—	
4. Zinsen	„ 318.18	
5. Erlös für verkaufte Druckschriften	„ 106·—	
6. Verschiedene Einnahmen	„ 233·42	
Summe	K 5281·08	K 6800·—
Lire nom.	—·—	25·—

Ausgaben.	Bargeld und Postsparkassa- Guthaben	Wertpapiere
1. Anzahlung für den LI. Band	K 500.—	
2. Wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeitschriften	„ 97·44	
3. Buchbinderrechnung	„ 137·10	
4. Dem Vereinsdiener an Entlohnung (300 K) und Remuneration (140 K) und Mietzinsbeitrag (K 289·56)	„ 738·56	
5. Mietzins	„ 1659.—	
6. Beheizung und Beleuchtung	„ 37·38	
7. Sekretariats-Ausgaben	„ 295·16	
8. Verschiedene Ausgaben	„ 79·36	
Summe	K 3544.—	
Verglichen mit den Einnahmen per	„ 5281·08	K 6800.—
nebst Lire nom.	„ —.—	25.—
ergibt sich mit heutigem Tage ein		
Kassarest von	K 1737·08	K 6800.—
Lire nom.	„ —.—	25.—

Nachweisung des Aktivums.

1. Bargeld	K 95·44	
2. Guthaben bei der Postsparkassa	„ 1368·64	
3. Guthaben bei der mähr. Eskomptebank „	273.—	
4. 4%ige Kronenrente Nr. 44547 und 365239 à 2000 K	„ —.—	K 4000.—
4%ige Kronenrente Nr. 7655 und 57456 à 1000 K	„ —.—	„ 2000.—
4%ige Kronenrente Nr. 23014, 23015, 23016 und 23017 à 200 K	„ —.—	„ 800.—
5. Das italienische Rote Kreuz-Los Serie 2902 Nr. 4, Lire nom.	„ —.—	25.—
Zusammen obige	K 1737·08	K 6800.—
Lire	„ —.—	25.—

Brünn, am 20. Dezember 1913.

Karl Landrock,
dzt. Rechnungsführer.

Ueberzahlungen haben geleistet die Herren:

Dr. Eduard Burkart, Graf Gabriel Gudenus, Gustav Heinke, Karl Hellmer, Alfred Hetschko, Dr. Hugo Iltis, Josef Kafka, Leopold Krivanek, Gustav Nießl v. Mayen-

dorf, Adolf Oborny, Anton Rzehak, Dr. Ludwig Schmeichler, Emmerich Steidler, Franz Stohandl, Dr. David Weiß.

Der Bericht wird ohne Debatte genehmigt und dem Herrn Rechnungsführer der wärmste Dank des Vereines ausgesprochen. Zu Revisoren der Abrechnung werden die Herren Direktor G. Heinke und Med.-Dr. D. Weiß gewählt.

Der Herr Rechnungsführer legt vor den

Voranschlag des naturf. Vereines in Brünn für das Jahr 1914.

Rubrik	Gegenstand	Voranschlag	Antrag
		für das Jahr	
		1913	1914
		K	K
A. Einnahmen.			
1.	Jahresbeiträge der Mitglieder	1600	1600
2.	Subventionen:		
	a) vom k. k. Ministerium des Innern K 1100		
	c) von der Stadtgemeinde Brünn 700	2000	1800
3.	Zinsen	272	300
4.	Erlös für verkaufte Druckschriften	100	100
5.	Verschiedene Einnahmen	300	250
	Summe der Einnahmen	4272	4050
B. Ausgaben.			
1.	Kosten des LII. Bandes	2500	2500
2.	Für Bibliothekswerke und Zeitschriften	150	150
3.	Buchbinderrechnung	80	80
4.	Dem Vereinsdiener inkl. Mietzinsbeitrag	800	800
5.	Mietzins	1600	1680
6.	Beheizung und Beleuchtung	60	50
7.	Sekretariatsauslagen (Porti, Fracht, Schreibaus- hilfe etc.)	300	300
8.	Verschiedene Ausgaben	250	100
	Summe der Ausgaben	5740	5660
Das Mehrerfordernis von 1610 K findet in dem mit Ende 1913 verbliebenen Kassareste seine Deckung.			

Dieser Voranschlag wird ebenfalls ohne Debatte genehmigt.

XVI

Die hierauf vorgenommene Wahl der Funktionäre und des Ausschusses hatte folgendes Ergebnis:

Vizepräsidenten: Herr Dr. *G. Jaumann*, k. k. Hochschulprofessor und *A. Wildt*, Bergingenieur i. R.

Sekretäre: Herr *A. Rzehak*, k. k. Hochschulprofessor und Dr. *H. Illis*, k. k. Gymnasialprofessor.

Rechnungsführer: Herr *K. Landrock*, Fachlehrer.

Bibliothekar: Herr *Karl Schirmeisen*, Fachlehrer.

Ausschußmitglieder: Die Herren: Dr. *Ed. Burkart*, Buchdruckereibesitzer, *K. Czižek*, Fachlehrer, *Ed. Donath*, k. k. Hochschulprofessor, *Gustav Heinke*, Wasserwerksdirektor, Doktor *O. Leneczek*, Direktor der Handelsakademie, Dr. *K. Mikosch*, k. k. Hochschulprofessor, Dr. *L. Schmeichler*, a. o. Hochschulprofessor, Dr. *Bruno Sellner*, Dr. *A. Szarvassi*, a. o. Hochschulprofessor, *Julius Warhanik*, k. k. Oberlandesgerichtsrat, Dr. *D. Weiss* und *F. Zlobnitzky*, Fachlehrer.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen:

Herr Dr. *Ed. Beer*, Sekretär der k. k. Finanzprokuratur in Brünn;

Herr Dr. *R. Bier*, k. k. Professor in Brünn.

„ Dr. *R. Heinz*, Professor in Mähr.-Weißkirchen;

„ Dr. *E. Lotz*, Hochschulprofessor in Brünn;

„ *Fritz Zimmermann*, Techniker, Brünn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungs-Berichte II-XVI](#)